

Fried. Krupp Aktiengesellschaft.

Sitz in Essen.

Verwaltung:

Direktorium: Kfm. Wilhelm Buschfeld (Essen), Kfm. Dr. h. c. Arthur Klotzbach (Essen), Prof. Dr.-Ing. Dr. h. c. Paul Goerens (Essen); Stellv.: Geh. Reg.-Rat Dr. H. Cuntz (Essen).

Aufsichtsrat: Vors.: Dr. Gust. Krupp von Bohlen u. Halbach (Essen); Stellv.: Landrat a. D. Dr. h. c. Tilo Frhr. v. Wilmowsky (Marienthal, Naumburg (Saale) Land); sonst. Mitgl.: Geh. Baurat Dr. Emil Ehrensberger (Traunstein), Finanzrat Dr. Ernst Haux (Tübingen a. Neckar), Geh. Baurat Dr. Georg Baur (Essen), Rechtsanwalt Heinr. Vielhaber (Essen), Dipl.-Ing. Dr. Karl Wendt (Essen), Dipl.-Berg-Ing. Richard Foerster (Essen), Bankier Dr. J. Goldschmidt (Berlin), Bankier Kurt Martin Hirschland (Essen), Wirkl. Leg.-R. a. D. Gen.-Dir. Dr. Herm. Bücher (Berlin), Bank-Dir. Samuel Ritscher (Berlin).

Entwicklung:

Gegründet: Die Begründung der Akt.-Ges. zur Fortführung der damals fast 100 Jahre unter der Firma Fried. Krupp bestehenden gewerbl. Unternehm. im Sinne einer „Familiengründ.“ hat am 22./4. 1903 in Berlin stattgefunden. Die Eintrag. erfolgte am 30./6. 1903. **Gründer** der A.-G. waren: Frl. Bertha Antoinette Krupp (Essen), Geh. Kommerz.-R. Gustav Hartmann (Dresden), Maler Freih. Felix von Ende (München), Finanzrat Ludwig Klüpfel, Finanzrat Ernst Haux (diese 2 in Essen). Diese 5 Gründer haben sämtl. Aktien übernommen. Frl. Bertha Krupp erhielt für die Einbring. des auf 273 045 420 M bewerteten Gesamtunternehmens 159 996 000 M Aktien; 4000 M Aktien übernahmen die übrigen Gründer u. 113 049 420 M wurden durch Übernahme von Schulden beglichen. — **Zweigniederlassung** in Rheinhausen bei Duisburg.

1905 Inbetriebnahme d. Stahl- u. Walzwerks „Friedrich-Alfred-Hütte“ in Rheinhausen. — 1914 bei Ausbruch des Krieges Umstellung der Werke auf Herstellung von Kriegsmaterial. — Seit Eintritt des Waffenstillstandes im Nov. 1918 Fabrikation auf Friedensmaterial eingerichtet u. neue Erzeugungsweize aufgenommen, wie der Bau von Lokomotiven, Lastkraftwagen, Landmaschinen, Registrierkassen u. a. — 1927 Übernahme der restl. Kuxe der Gewerkschaft Ver. Helene u. Amalie u. Zusammenlegung derselben mit d. Verwaltung der Zeche Ver. Sälzer-Neuack unter der Bezeichnung „Bergwerke Essen“. — Abbruch der Betriebsanlagen der bereits 1925 stillgelegten Hermannshütte u. Verkauf des Geländes. — Stilllegung d. Eisengießerei Saynerhütte. — Ablieferung der ersten elektrischen Lokomotiven. — 1928 Abtretung des Werksgeländes der ehemaligen Johanneshütte am Niederrhein an die Ver. Stahlwerke A.-G. u. Erwerb von 500 Kuxen der Gewerkschaft Umscher-Lippe aus d. Besitz der Ver. Stahlwerke, wodurch die Krupp A.-G. alleinige Eigentümerin der Zeche wurde. — Übernahme der im Besitz der Ver. Stahlwerke sowie zweier weiterer Firmen befindl. Aktien der Norddeutschen Hütte A.-G. — Die in Südrußland am Manytsch gelegene Pachtung wurde im Wege einer Verständigung mit der russischen Regierung in eine neu gegründete Russisch-Deutsche Ges. eingebracht. — 1929 Inbetriebnahme des neuen Hochofenwerkes Borbeck. — Erwerb d. Aktienmehrheit der Hohenzollern A.-G. für Lokomotivbau in Düsseldorf u. Übernahme ihres Lokomotivbaues nach Essen. — 1930 Erwerb der Aktienmehrheit der deutschen Last-Automobil-Fabrik A.-G. in Ratingen u. Stilllegung ihrer Betriebe. — Stilllegung der Mülhofer Hütte bei Engers am Mittelrhein u. Verkauf der Anlagen mit Grund u. Boden sowie sämtl. Wohnhäusern u. Gerechtsamen. — Aufgabe des Wagenbaues zugunsten der Linke-Hofmann-Busch-Werke A.-G. u. Übernahme der Lokomotivquote der genannten Firma gemeinsam mit der Firma Henschel & Sohn. — Stilllegung der Betriebe d. Hohenzollern A.-G. für Lokomotivbau. — Im Geschäftsjahr 1930/31 Abkommen zwischen Krupp u. der United States Steel Corporation, New York, über künftige Zusammenarbeit auf bestimmten Gebieten. — Stilllegung

der Schachtanlagen Amalie (Ende Okt. 1930), Constantin 1/2 (Ende Juli 1931), Hannover 1/2 (Ende Sept. 1931), 3/4 (Ende Nov. 1931) u. Constantin 10 (Beginn d. Geschäftsjahres 1931/32).

Zweck:

Betrieb der Gußstahlfabrik in Essen, ihrer Zweigniederlassungen u. Außenwerke; Herstellung, Bearbeitung u. Verkauf von Stahl u. Eisen u. sonst. Metallen, sowie von allen dazu erforderl. Roh- u. Hilfsmaterialien, Verarbeitung von Stahl u. Eisen u. sonst. Metallen zu Halb- u. Fertigfabrikaten sowie der Betrieb von Unternehmungen u. Geschäften aller Art, welche als im Interesse der Ges. liegend erachtet werden.

Besitztum:

Die Fried. Krupp A.-G. umfaßt folgende Werke:

A. Hütten, Stahlwerke u. weiterverarbeitende Betriebe. 1. Gußstahlfabrik Essen. Der Gesamtgrundbesitz in Essen beträgt 870 ha, davon 117 ha überbaut. Auf den Kern der Gußstahlfabrik entfallen rd. 300 ha, auf das mit ihr durch eine 3 km lange Normalspurbahn verbundene Hafengelände am Rhein-Herne-Kanal rd. 190 ha; von letzterem sind etwa 30 ha industriell aufgeschlossen. Das Fabrikationsprogramm der Gußstahlfabrik umfaßt u. a. Edel- und Sonderstähle, unlegiert und legiert, aus dem Elektro- und Martinofen, für alle Verwendungszwecke in Form von Blöcken, Knüppeln, Platinen, Stangen, Walzdraht, Bandstahl u. fertigen Stücken. Werkzeugstähle, Schnellarbeitsstähle u. Baustähle. Werkzeugmetall „Widia“. Nichtrostende Stähle, Hochhitzbeständige Legierungen, Schmiede- u. Gußstücke jeder Art, Form und Größe. Nahtlos geschmiedete Hochdrucktrommeln. Kaltwalzen u. geschmiedete Warmwalzen. Grob- u. Feinbleche. Gekämpelte u. gepreßte Teile. Genietete u. geschweißte Behälter aus Grobblech. Radsätze u. deren Einzelteile. Federn. Weichen u. Kreuzungen. Lokomotiven jeder Größe u. für alle Spurweiten. Klein-, Feld-, Forst- u. Industriebahnen. Lastkraftwagen, Omnibusse u. Gemeindefahrzeuge. Bagger u. Absetzapparate. Getriebe u. Zahnräder. Kleinmaschinen. Registrierkassen. Erntemaschinen für Getreide, Gras u. Heu. Die Gußstahlfabrik besitzt 2 Hochöfen, 6 Stahlwerke, nämlich 5 Martinwerke mit 24 Martinöfen (darunter 4 kippbare 80-t-Oefen) mit 1400 t Gesamtfassung, 1 Elektrostahlwerk mit 5 Oefen von z. 60 t Fassung. Zur Weiterverarbeitung des Stahles dienen 7 Walzwerke, 1 Blechpresserei mit Blechbearbeitungswerkstatt, 1 Zieh- u. Preßwerk mit 16 hydraul. Pressen von rd. 10 000 t Gesamtdruck u. eine große Radsatzwerkstatt. Zur Verarbeitung unter Hämmern u. Pressen sind 2 Schmiedepreßwerke mit 4 Schmiedepressen von 2500–15 000 t Druck für Stücke größter Abmessungen sowie verschiedene Hammeranlagen u. Gesenkschmieden vorhanden. Das Werk umfaßt ferner Gießereien für Stahlguß, für Eisenguß sowie für Temper-, Spezial- u. feuerfesten Guß. Zur Bearbeitung für Guß u. Schmiedestücke dienen 4 mechanische Werkstätten mit Transporteinrichtungen bis zu 200 t Stückgewicht. Eine Werkstatt dient neben dem allgemeinen Maschinenbau der Anfertigung von Kriegsmaterial in dem erlaubten Umfange. Weitere große Werkstätten dienen zur Herstellung von Eisenbahnbetriebsmitteln u. der oben angegebenen Maschinen. Der Lokomotivbau mit 74 000 qm Grundfläche u. 35 Richtständen hat eine jährl. Leistungsfähigkeit von 350 schweren Güterzuglokomotiven. An Hilfs- u. Nebenbetrieben sind erwähnenswert: Kesselanlagen mit 37 300 qm Heizfläche, Elektrizitätswerke mit rd. 34 000 installierten kW u. einer Jahresleistung von z. Zt. rd. 100 Mill. kWh, 2 Wasserwerke an der Ruhr, Anlagen zur Herstellung von Druckluft, Sauerstoff u. Wasserstoff, eine chemisch-physikalische Versuchsanstalt, eine Probierwerkstatt, eine graphische Anstalt. Das Eisenbahnnetz der Gußstahlfabrik ist 232 km lang, davon sind 167 km normal u. 65 km schmalspurig. Der Fahrzeugpark besteht aus 58 Lokomotiven und 3200 Wagen. Zur Gußstahlfabrik einschließlich der später